

Inhalt

Vorbemerkung.....	IX
Einleitung	1
Gibt es eine jüdische Literatur?	12
Diaspora und die Ethik der Sprache.....	17
Raum- und Zeiterfahrung im menschlichen Bewusstsein.....	23
I. Zwischen Wortzeichen und Wortmagie	30
Ikonoklasmus in der Schrift.....	30
Kritik an der narrativen Welt des Mythos' bei Hermann Cohen	32
Die Ethik der Wiederholung bei Levinas.....	36
Derridas Ethik der Benennung.....	49
II. Die Sephardisierung in der deutsch-jüdischen Literatur:.....	76
Heines Geschichtsutopie.....	76
Die Dominanz des Dichterworts bei Lasker-Schüler	84
Die verantwortliche Tat in Feuchtwangers <i>Die Jüdin von Toledo</i>	91
III. Die Schrift als Gedächtnisbild.....	107
Vom Bild zum Zeichen Lion Feuchtwangers <i>Jefta und seine Tochter</i>	110
Von der Stimme zur Schrift Franz Werfels <i>Jeremias – Höret die Stimme</i>	119
Der Mythos als äsopische Sprache: Stefan Heyms <i>Der König David Bericht</i>	127
IV. Neuorientierungen des jüdischen Schreibens?	134
Das Kainsmal der Fremdheit in Esther Dischereits <i>Joëmis Tisch</i>	137
Heimkehr ins Tora-Judentum Barbara Honigmann <i>Roman von einem Kinde</i>	148
Die aufgeschobene Identifizierung. Daniel Ganzfrieds Roman <i>Der Absender</i>	155
Das Geheimnis der Buchstaben Benjamin Stein <i>Das Alphabet des Juda Liva</i>	177
V. Mimikry und kulturelle Diaspora	190
Das hybride Konzept: Die Wiederentdeckung der Zeit am dritten Ort.	
Über Zafer Şenocaks Gefährliche Verwandtschaft.....	192
Exkurs und Ausblick: Enthüllende Schrift in Philip Roth' <i>The Human Stain</i>	201
Intertextuelle Verflechtungen	208
Mimikry und Metamorphosen in Achmat Dangors <i>Kafkas Curse</i>	214
Literatur	227